

Stapelholz

Englisch: Cribbing

LICHT/BEGRIFFE

Gestapelte Holzklötze zum Unterbauen und Nivellieren von Equipment — stabilisiert Schienen, Kameras und Leuchten.

Technische Details Professionelles Stapelholz wird aus astfreiem, getrocknetem Hartholz (Restfeuchte <12%) hergestellt und weist eine Druckfestigkeit von mindestens 45 N/mm² auf. Die Standardabmessungen von 20 x 10 x 5 cm ermöglichen modulares Stapeln in 5-cm-Schritten. Schwere Ausführungen für große HMI-Leuchten oder Kamerakräne verwenden 30 x 15 x 10 cm große Blöcke mit Tragkraft bis 1.000 kg. Die Oberflächen sind geschliffen und teilweise mit rutschfestem Gummibelag versiert. Spezielles Keil-Stapelholz mit 2°-5° Neigung dient dem präzisen Winkelausgleich.

Geschichte & Entwicklung Stapelholz etablierte sich in den 1930er Jahren als Hollywood-Standard, als schwere Bogenlampen stabile Unterlagerung benötigten. Die Normierung auf heutige Maße erfolgte 1952 durch die ASC (American Society of Cinematographers). In den 1980ern kamen europäische DIN-genormte Varianten hinzu. Moderne Entwicklungen umfassen Leichtbau-Versionen aus Birkenesperrholz für Location-Drehs und zusammensteckbare Systeme mit integrierten Libellen.

Praxiseinsatz im Film Bei "Blade Runner 2049" (2017) unterbaute Kameramann Roger Deakins massive 18K-HMI-Leuchten mit bis zu 40 Stapelholz-Blöcken, um die niedrige Kameraposition bei den Replikant-Szenen zu realisieren. Typischer Workflow: Gaffer und Beleuchter verwenden Stapelholz zur millimetergenauen Höhenanpassung von Leuchten an Kamerahöhe oder Architektur. Vorteile sind schnelle Anpassbarkeit und Kosteneffizienz. Nachteile: Zeitaufwand beim exakten Ausrichten und Rutschgefahr bei glatten Böden.

Vergleich & Alternativen Stapelholz unterscheidet sich von Keilen durch rechtwinklige Form und höhere Stabilität. Moderne Alternativen sind hydraulische Stativbeine mit Höhenverstellung (seit 2010er Jahren Standard) und pneumatische Lift-Systeme für schwere Leuchten. Stapelholz bleibt jedoch unschlagbar bei extremer Präzision und in unwegsamen Locations, wo technische Hilfsmittel versagen. Kunststoff-Varianten aus ABS sind 60% leichter, aber nur für Lasten bis 200 kg geeignet.